

Schwabener Gymnasiasten bauen selbst Computer

## Der „Große Bruder“ wird zum wohlvertrauten Banknachbarn

Arbeitsgruppe eignet sich mit großem Erfolg Zukunftstechnik an

MARKT SCHWABEN – Allseits positives Echo hat in diesem Schuljahr der erste Computerkurs am Markt Schwabener Gymnasium ausgelöst, in dem Schüler der Mittel- und Oberstufe die Gelegenheit hatten, in Gruppenarbeit zwei Computer zusammenzubauen und sich dabei nötige Fachkenntnisse in Bau, Funktion und Bedienung der Geräte anzueignen. Das Bayerische Fernsehen stellte den Kurs als Beispiel für praxisnahen Computerunterricht vor.

Der computererfahrene Biologie- und Chemielehrer Hans-Eberhard Hehl hatte die Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um den Schülern die inzwischen in fast jeden Berufszweig Einzug haltende Mikroelektronik näherzubringen und eine Grundlage für bessere Berufschancen zu schaffen. Der Kursleiter wollte, daß die Schüler nicht nur lernen, einen Computer zu bedienen, sondern auch einen Einblick in seine Funktion und seinen Bau gewinnen.

Aktueller Anlaß für die Entscheidung zu einem Computerkurs war die Sendereihe „Mikroelek-

tronik“ des Bayerischen Fernsehens, die im September 1984 begann und bei der Hehl als Fachberater zur Seite stand. Parallel zu den 26 Folgen wollte der Lehrer mit interessierten Schülern den gleichen Computer wie in der Sendung aufbauen. Nachdem der Elternbeirat die Finanzierung von zwei Bausätzen ermöglicht hatte, begannen sich Anfang des Schuljahres 45 Schüler in zwei Gruppen im 14-Tage-Rhythmus mit den grundlegenden Techniken der Mikroelektronik vertraut zu machen. Jeweils zu Beginn der zweistündigen Nachmittage betrachtete die Gruppe die aufgezeichnete aktuelle Sendung des Fernsehkurses, um nach der darauffolgenden halbstündigen Theorie zur Praxis überzugehen. In Gruppenarbeit wurden nach der Vermittlung der Grundkenntnisse wie Löten und das Bestücken von Platinen nach und nach zwei ausbaufähige Kleincomputer aufgebaut.

### Basiswissen gesammelt

Auf diese Art und Weise sammelten die Schüler profundes Basiswissen, festigten ihr Verständnis von der Arbeitsweise eines Computers und wurden nicht zuletzt auch auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die sein Mißbrauch nach sich zieht.

Einen Höhepunkt des Kursjahres stellte im Februar der Besuch des bayrischen Fernsehens dar. Zwei Wochen später konnten sich Lehrer und Schüler des Kurses im Fernsehen bewundern. Der Kurs wurde als beispielhaftes Modell für Informatikunterricht an Schulen vorgestellt, denn im Gegensatz zu vielen der bereits an 50 Prozent der bayerischen Gymnasien angebotenen Kurse in Informatik, kam in diesem Arbeitskreis die Praxis nicht zu kurz, und den Schülern wurden anstatt der sonst überwiegenden theoretischen Details von Programmiersprachen konstruktive Grundlagen der Computertechnik vermittelt.

So wurden die Schüler auf eine computerisierte Zukunft vorbereitet, die angesichts der sogenannten „Dritten industriellen Revolution“ unausweichlich erscheint. Hehl hofft inzwischen auf die Finanzierung zweier Diskettenlaufwerke durch den Elternbeirat, um im nächsten Schuljahr wieder einen Mikroelektronikkurs zu starten.

Andreas Quast

Freitag, 24. Mai 1985



PRAXISNAH gestaltete Biologie- und Chemielehrer Hans-Eberhard Hehl (im Hintergrund) den Computerkurs am Schwabener Gymnasium.  
Photo: Quast